



In Köln sehr konzentriert: Michaela Cohrs.

Foto: privat

Platz drei in Deutschland

Kanurensport: Michaela Cohrs im Einer stark wie nie / Weitere MKCer vorn dabei

VON MANUEL BRANDENSTEIN

KÖLN/MÜNDEN. So viele Erfolge bei einer Deutschen Meisterschaft hatte es für die Rennkanuten des MKC noch nicht gegeben. Gleich viermal standen junge Athleten des Mündener Vereins bei den Siegerehrungen in Köln auf den Podestplätzen. Am erfolgreichsten war Michaela Cohrs in der Jugendklasse.

„Michaela hat hier wirklich den Vogel abgeschossen und tolle Leistungen gezeigt“, freute sich Trainerin Claudia Bödefeld. Am besten schnitt Cohrs im Einer über 500 Meter ab. Hier holte sie die Bronzemedaille und ließ sogar Nationalmannschafts-Fahrerinnen hinter sich. „Damit können wir darauf hoffen, dass Michaela wohl in den Perspektivkader der deutschen Junioren-Nationalmannschaft berufen wird“, meinte Claudia Bödefeld stolz.

Über den gesamten Winter hinweg hatte sich Michaela

Cohrs akribisch auf die neue Rennsaison vorbereitet. Somit konnte sie mit unverhofften Leistungssprüngen aufwarten. „Trotzdem hatten wir jetzt in Köln nur mit dem Erreichen des A-Finales geliebäugelt. Dass Michaela sich aber so klar etabliert, konnte man wirklich nicht erwarten“, sagte Claudia Bödefeld weiter. Ihr 16-jähriger Schützling setzte sich gegen Konkurrentinnen aus vier Vorläufen durch. Im Finale lag sie lange auf dem vierten Platz, schob sich aber mit einem kraftvollen Schlussspur auf den letzten 100 Metern noch auf den Bronzerang vor. Richtig jubeln konnte sie angesichts des äußerst knappen Rennverlaufs aber erst, als ihr von Außen Platz drei signalisiert wurde. Zur Be-



Marvin Stryga



Marko Broda

stätigung ihrer Leistung legte sie über die 200 Meter noch einen fünften Platz nach. Nicht zu vergessen die A-Finalteilnahmen (jeweils Achte) mit dem niedersächsischen Kajak-Zweier und -Vierer. Das hatte vor ihr aus Münden nur Marvin Stryga geschafft.

Der 19-jährige trat in Köln in seinem ersten Herrenjahr in der Leistungsklasse an. Die Konkurrenz war riesig. Zahlreiche Fahrer hatten zwei Wochen zuvor noch an der Weltmeisterschaft in Duisburg teilgenommen. Dennoch hielt sich der Mündener mit seinem Trainingspartner aus dem Leistungszentrum Hannover, Paul Pradler (28), hervorragend. Im Zweier über 500 Meter holten sie die Bronzemedaille und waren damit

schneller als einige Nationalmannschafts-Boote. Im Einer über 200 Meter schied Marvin Stryga im Halbfinale aus. Hier war beispielsweise Olympia-Teilnehmer Ronald Rauhe am Start. Stryga musste also gegen die Besten der Besten ran.

Auch der 13-jährige Marko Broda ließ die Mündener Gruppe, die sich dank Eltern-Unterstützung fast eine Woche vor Ort verpflegen konnte, jubeln. Unter 44 qualifizierten Schülern wurde er im Mehrkampf Vierter. Im Kajak war er letztlich der achtschnellste Schüler Deutschlands, verpasste aber das A-Finale. Das B-Finale gewann Broda dann souverän. Im Vierer-Endlauf mit Moritz Nink im Boot wurden die MKCer Vierte. „Auch das war eine Superleistung“, so Bödefeld.

Auf der Langstrecke standen Marvin Stryga und Paula Franklin auf dem Siegerpodest. Mehr dazu in der morgigen Ausgabe.